

«Der Mensch lernt erst, wenn es in seinem Leben nicht rund läuft»

Mit einem Märchen-Abend für Erwachsene fand am Freitagabend in der alten Glasi in Buttikon der Auftakt der «Hallo Kultur!»-Saison statt. Monika Wieland und Rahel Roth boten ihren Gästen ein Abend zum Geniessen, Nachdenken und Träumen.

von Yasmin Jöhl

Spitzen Sie Ihre Ohren und öffnen Sie Ihre Herzen» – mit diesen Worten begrüßten Monika Wieland und Rahel Roth ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in der alten Glasi. Mit grosser Spannung fieberten diese dem Abend entgegen, wussten viele doch nicht, was sie erwartete. Schliesslich sind Märchen doch etwas für Kinder. Oder? Im Laufe des Abends wurde klar: Auf keinen Fall. Passend zum Thema «Unvollendet... und doch perfekt?» haben die beiden professionellen Märchenerzählerinnen sieben Märchen ausgesucht, wobei die Auswahl nicht einfach war, wie Rahel Roth sagte. «Uns sind mindestens 1001 Märchen zu diesem Thema in den Sinn gekommen.»

Eine Beziehung ist nie vollendet

Mit den sieben Märchen entführten die beiden Frauen das Publikum auf eine Reise um die ganze Welt. Von Indien ging es nach Indonesien, nach Afrika und Japan, in den Orient über China bis zu Israel. Dass die Auswahl der Märchen nicht willkürlich geschah, zeigte sich spätestens am Ende des Abends. Rahel Roth und Monika Wieland verrieten, dass es in ihren Märchen um jegliche Art von Beziehung gehe. «Eine Beziehung ist nie vollendet, vor allem die Beziehung zu sich selbst nicht», sagte Monika Wieland. Die Perfektion von seinem eigenen Leben bestehe darin, dass wir Menschen fähig seien, zu reflektieren und neue



Als der Bruder – ein Banker – von Monika Wieland an einem Fest ein Märchen erzählte, begann ihre Faszination für Märchen.

Bilder Yasmin Jöhl



Das Lieblingsmärchen von Rahel Roth war Rapunzel – mit 30 Jahren realisierte sie, wie brutal es eigentlich ist.

Wege gehen zu können. «Dann, wenn es in unserem Leben nicht rund läuft, lernen wir», so Roth weiter.

Indonesisches Märchen

So handelte beispielsweise das Märchen aus Indonesien von einem halben Mann. Er ging zum Schicksalsgott und sagte, dass dieses Los zu

schwer für ihn sei. Als er das gleiche Schicksal ein zweites Mal erhielt, sagte der Gott, er dürfe das Bündel mit seinem Schicksal selbst wählen. Der halbe Mann überlegte lange, ob er ein besonders leichtes oder kleines Bündel wählen sollte. Als er realisierte, dass auch er selbst das Los des halben Mannes gewählt hatte, kam ihm

dieses Schicksal plötzlich nicht mehr so schwer vor.

Mit viel Herzblut

Monika Wieland und Rahel Roth teilen die Faszination für Märchen. Sie haben sich in der zweijährigen Ausbildung zur Märchenerzählerin kennengelernt und gemeinsam schon für einige

zauberhafte Märchenstunden gesorgt. Ihre Begeisterung und die Leichtigkeit, mit der sie die Märchen erzählten, schwappte während des Abends regelrecht auf das Publikum über. Die beiden Frauen sind mit Herzblut dabei und sind sich einig: «Wir tragen ein Kulturgut weiter, das sonst verloren gegangen wäre.»